

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	32 (1959-1960)
Heft:	6
Artikel:	Aus der Geschichte des Verbandes der Erziehungsinstitute und Privatschulen
Autor:	Buchmann-Felber, E.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-851271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Conclusion

L'enseignement privé de notre pays jouit en ce moment d'une période de prospérité due avant tout à la situation politique et économique. Ces circonstances peuvent changer, comme ce fut le cas à plusieurs reprises dans le passé. Il importe donc d'être vigilant et de profiter de la conjoncture actuelle non seulement pour consolider les positions acquises,

mais aussi pour songer aux problèmes d'avenir. C'est dans la mesure où l'enseignement privé suisse, et en particulier notre Fédération, saura rester au-dessus des contingences purement matérielles, qu'il pourra insuffler à ses membres un esprit empreint de grandeur et de dévouement. C'est seulement dans cet esprit qu'il pourra continuer à remplir sa mission pédagogique et maintenir sa réputation et sa position dominante en Europe. *Emile Regard*

Aus der Geschichte des Verbandes der Erziehungsinstitute und Privatschulen

Es ist eigentlich verwunderlich, daß sich die privaten Erziehungsinstitute der Schweiz erst vor 50 Jahren zu einem Verband zusammenschlossen. Hat doch unser Land seit alter Zeit immer wieder private Schulen aufgewiesen, die durch ihre Erziehungsmethoden wie durch die Persönlichkeit ihrer Leiter weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, von zahlreichen Schülern besucht wurden. Es scheint, als ob die Notwendigkeit des Zusammenschlusses und der Besprechung gemeinsamer Aufgaben sich erst dann erwiesen habe, als sowohl die fachliche Ausbildung der jungen Menschen als auch die Probleme der Schulung von Jugendlichen und Erwachsenen, die keine Gelegenheit hatten, höhere Schulen zu besuchen, die Leiter privater Erziehungsinstitute vor ganz neue Aufgaben gestellt hat.

Es ist hier der Ort, festzuhalten, daß die Frage des Zusammenschlusses und der gemeinsamen Arbeit der Institutsvorsteher eng an die Probleme einer neuen Sozialstruktur wie auch neuer Bildungsnotwendigkeit gebunden war. Auf der einen Seite hatten sich Landerziehungsheime und Schulen für ausländische Kinder gebildet, die ganz besondere Erziehungsaufgaben in Verbindung mit entsprechender Ausbildung verknüpften, auf der anderen aber erwuchs den Privatschulen die Aufgabe, durch besondere Vorbereitung für die wirtschaftlichen Berufe dem Mangel an kaufmännischem Personal zu begegnen wie auch der Weiterbildung von Angestellten zu dienen. So war es eigentlich selbstverständlich, daß sich einige ihrer Aufgabe bewußte Instituts- und Schulleiter schon kurz nach Beginn unseres Jahrhunderts zur Besprechung von Unterrichts- und Erziehungsfragen zusammenfanden, worauf auch ein Gedankenaustausch über soziale Probleme und Standesfragen erwuchs. Und es ist wieder ganz natürlich, daß bei der föderalistischen Struktur unseres Landes sich in verschiedenen Ge-

bieten der Schweiz ähnliche Gruppierungen bildeten. Der Weg zum engeren Zusammenschluß war damit vorgezeichnet. Auf Antrag von G. Schmid (St.Gallen) wurde am *13. Februar 1909 im Hotel Royal in Zürich* der Verband schweizerischer Institutsvorsteher und Inhaber von Schülerpensionen gegründet, der Ende des gleichen Jahres bereits 75 Mitglieder zählte und sich aus allen Gegenden der Schweiz rekrutierte.

Es wäre außerordentlich interessant, die Namen der Gründer, die Zusammensetzung der Vorstände und die Probleme der Verhandlungen im einzelnen zu verfolgen, doch würde dies den Rahmen unserer kurzen Übersicht weit überschreiten. Immerhin sei der erste Vorstand dieses Verbandes genannt: R. Thuli, Präsident; J. Hug, Vizepräsident; O. Gademann, Aktuar; Frl. Herder, Quästor; weitere Mitglieder Bertsch-Zürich, U. Schmidt-St.Gallen, W. Buser-Teufen, Leutenegger-Schinznach, Coray-Solothurn, Bach-Kefikon, Zuberbühler-Aarburg, Zwei-fel-Wyl, Schaer-Oberweid, G. Schmid-St.Gallen, Vodoz-Yverdon, Thudichum-Genf. (Mitteilung von Dr. K. Gademann.) Der junge Verband trat zur gleichen Zeit ins Leben, als sich auch die Mittelschullehrer in Solothurn zu einem großen schweizerischen Mittelschullehrerverein zusammenschlossen. Beider Ziele war in erster Linie die Stärkung des Erziehungswesens, das nicht nur der öffentlichen Schulen sondern auch der privaten Institute bedarf, sollen alle Probleme der Ausbildung und Weiterbildung erfaßt werden.

Im Jahre 1911 wurde der Name des Verbandes abgeändert in: *Verband schweizerischer Institutsvorsteher*. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen ähnlichen Gruppierungen in anderen Landesteilen wurde vorerst nur in einzelnen Fragen aufgenommen. Der Krieg 1914—1918 bedeutete für eine große Zahl schweizerischer Institute einen außerordentlich schweren Eingriff, und eine ganze An-

Knaben-Institute



Institut Helvetia Lucerne

Téléphone (041) 2 16 03

Internat pour 40 jeunes gens de 14 à 18 ans, 4 professeurs

38

Cours d'allemand pour élèves de langue étrangère, langues modernes, diplôme de commerce, préparation aux emplois fédéraux. Etudes sérieuses, ambiance familiale.

INSTITUT MONTANA, ZUGERBERG

für Knaben von 9 bis 19 Jahren

Internationale Schule mit 5 nationalen Sektionen (Lehrkräfte und Lehrpläne der entsprechenden Länder). — 4 Schülerheime nach Altersstufen. — Sommerferienkurse.

Leitung: Dr. J. Ostermayer

114

Institut auf dem Rosenberg St.Gallen

Schweizerisches Landschulheim für Knaben (800 m ü.M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung in die Handels-Hochschule St.Gallen, E. T. H. und Technikum. Staatliche Deutsch-Kurse. Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Juli/Sept.: Ferien-Sprachkurse. Schülerwerkstätten. Gartenbau.

GRUNDGEDANKEN:

1. Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.
2. Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft (800 m ü. M.).

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Reinhard, Dr. Lattmann

LANDSCHULHEIM OBERRIED

über BELP bei Bern

Schule und Heim für Schweizer- und Auslandschweizerknaben von 11 bis 16 Jahren Sekundar-, Gymnasial- und Handelsschulunterricht (Staatl. Aufsicht)

Leitung: Dr. M. Huber-Leder und Söhne
Telephon (031) 67 56 15

15

INSTITUT LICHTENBERG

Ober-Ägeri (Kt. Zug) Zentralschweiz
Voralpin, über dem Ägerisee, 820 m. ü. M.

Dr. J. Züger Telephon (042) 7 52 72

Privatschule für Knaben und Mädchen im Alter von 6 bis 15 Jahren. Primar- und Sekundar(Real)-Klassen. Staatlich anerkannt. Familiäre Erziehung, Musik, Sprachen, Sport.

Institut de Jeunes Gens

MONTALIA

Suvretta-St.Moritz (Engadine)

Etudes - Sport - Vacances

Enseignement en français
Préparation aux maturités suisses et étrangères
Programmes classiques et scientifiques

Direction: A. Julmy, lic. ès lettres
E. Derron

33

VILLARS sur Ollon, 1300 m s. m., 4560 ft.

LA CLAIRIÈRE

Institut alpin pour jeunes garçons
M. et Mme Alfred Beauverd - (025) 3 21 31
69

HOCHALPINE JÜDISCHE SCHULE CELERINA

Postfach 17

112

zahl von Schulen konnten diese Zeit nicht überdauern. Aber dieser Krieg brachte auch viele neue Probleme: Erwachsenenbildung, Weiterbildung in gewerblichen und technischen Berufen, Nachwuchserziehung. In vielen Ortschaften entstanden nun Fachschulen und Berufsschulen, auch Abendschulen, die von Privaten eingerichtet und geführt wurden, da der Staat diese Aufgabe noch nicht übernehmen konnte. Dies führte auch zu engerem Zusammenschluß der verschiedenen pädagogischen privaten Vereinigungen, die sich 1924 unter dem Namen: *Verband schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen* zusammenfanden und damit eigentlich den Anschluß und die Erweiterung des alten Verbandes der Institutsvorsteher durchführten.

Organisatorisch wurde der Verband durch einen Arbeitsausschuß und eine große Kommission geleitet, in der nicht nur alle Landesteile, sondern auch die wichtigsten Schultypen vertreten waren. Seit dem Jahre 1924 bis zum Jahre 1948 arbeitete dieser Verband im Interesse des schweizerischen Privatschulwesens mit großem Erfolg. Es zeigte sich dann allerdings, daß verschiedene Regionalverbände einen engeren Zusammenschluß suchten, um wichtige Probleme von einer größeren Ebene aus behandeln zu können. Aber es war auch notwendig, die einzelnen Gebiete besser zu berücksichtigen. So wurde im Jahre 1948 der alte Verband aufgelöst und ersetzt durch einen *Zentralverband Schweizer Erziehungsinstitute und Privatschulen* (besser wäre wie im französischen Text: Föderation der Verbände der Schweizer Erziehungsinstitute und Privatschulen), der die Aufgaben des früheren Verbandes auf breiterem Boden übernahm, gleichzeitig aber auch den Regionalverbänden für die Bearbeitung ihrer besonderen Anliegen größere Freiheit überließ. Der Vorstand setzt sich jetzt aus den Vertretern der Regionalverbände zusammen, wobei immer alle zwei Jahre das Präsidium mit der deutschen und der welschen Schweiz alterniert.

Wenn wir uns heute rückblickend den Aufgaben zuwenden, die dem Verband während seines Bestehens übertragen waren, so müssen wir feststellen, daß sie sich eigentlich in der ganzen Zeit kaum verändert haben. Sicher waren es immer wieder wirtschaftliche Probleme, die am Bestand der einzelnen Schulen selbst nagten und die oft ein scheinbares Abgleiten in die äußere Führung der Institute darstellten, doch muß dabei die Schwere der Zeit berücksichtigt werden.

Schon in den ersten Statuten wurde als Zweck des Verbandes genannt die Wahrung der Berufsinteressen, Pflege der Kollegialität und Förderung

des Ansehens des Berufsverbandes durch ernsthafte und verantwortungsbewußte Arbeit an der Jugend. Aber die Ursache des Zusammenschlusses der Verbandsmitglieder war der gemeinsame pädagogische Wille des Helfens und Dienens am Mitmenschen. So ist es auch verständlich, daß unter den Traktanden jeder Generalversammlung neben den pädagogischen auch die Fragen des ganzen Berufsstandes behandelt werden mußten.

Eine besondere Erschwerung für die Führung von Instituten, besonders von Internaten, bildeten die politischen Ereignisse der 30er und 40er Jahre, vor allem der Ausbruch des zweiten Weltkrieges, der mit seinen Einschränkungen manches Institut vor die allerschwersten Existenzprobleme stellte. Daß der Verband in dieser Zeit mit den eidgenössischen Behörden eine enge Fühlung aufnehmen mußte und immer wieder im Interesse seiner Mitglieder sich in den Kommissionen für Handelsverträge, Devisenabkommen, Verkehrsverbände, Treuhandgesellschaft usw. hören lassen mußte, war selbstverständlich, und die Arbeit in diesen Gremien ist sowohl von den betreffenden Instanzen wie von den Schulen dankbar anerkannt worden. Daneben war der Verband durch seine Behörden beschäftigt, die Fragen der Berufsbildung, der eidgenössischen Maturitätsprüfung, der Handelsschulen usw. bei Verordnungen und Gesetzeserlassen zu vertreten.

Daneben befaßte sich der Verband mit den sozialen Problemen der ihm angeschlossenen Institute: handelte es sich doch auch darum, der in Privatschulen arbeitenden Lehrerschaft die ihrer Aufgabe entsprechende soziale Sicherung zu geben. Damit haben sich besonders die welschen Teilverbände abgeben müssen, und sie können darin große Erfolge aufweisen. Andererseits ist die Rekrutierung der in Privatschulen tätigen Lehrer durch die wirtschaftlichen Umstände sehr erschwert, so daß die Arbeit des Stellenvermittlungsbüros des Verbandes immer größere Bedeutung erhält.

Die Schülerschaft in den schweizerischen Privatschulen war immer eine internationale und ist es heute mehr denn je. Darum war es auch wichtig, daß sich der Verband sehr bald allen Bestrebungen anschloß, auf internationalem Boden der Verständigung zu dienen. So ist seit mehreren Jahren der Verband in der schweizerischen UNESCO-Kommission vertreten. Die größte Aufgabe, der sich die Verbandsmitglieder unterziehen, ist die pädagogische. Wo immer wir hinschauen, sind die Fragen der Erziehung und der Möglichkeit der Bildung im Zentrum der Arbeiten des Verbandes gestanden. Gerade darum aber hat unser Verband auch seine Kri-

Instituts de jeunes gens



INSTITUT MONNIVERT

Collège international de garçons
Saint-Prex

pour 45 élèves de 10 à 18 ans. Enseignement individuel, préparation aux examens de maturités classique, scientifique et commerciale. Examens français et américains.

Magnifique situation dans grand parc au bord même du lac Léman.

Cours de vacances. Hiver à la montagne.

Direction: M. et Mme Marc Rivier, Saint-Prex.
Téléphone (021) 7 60 63

94

Institut de jeunes gens

«LES MARRONNIERS»

Boudry - Neuchâtel

Téléphone (038) 6 41 22

Französisch - Moderne Sprachen

Handelsfächer - Sport - Schöner Park

Familienleben - Beschränkte Schülerzahl

INSTITUT INTERNATIONAL LE ROSEY

Rolle (Lac Léman)
Gstaad (Oberland Bernois)

150 élèves de 9 à 18 ans, 22 professeurs,
30 nationalités

Cours de vacances: 15 juillet—31 août

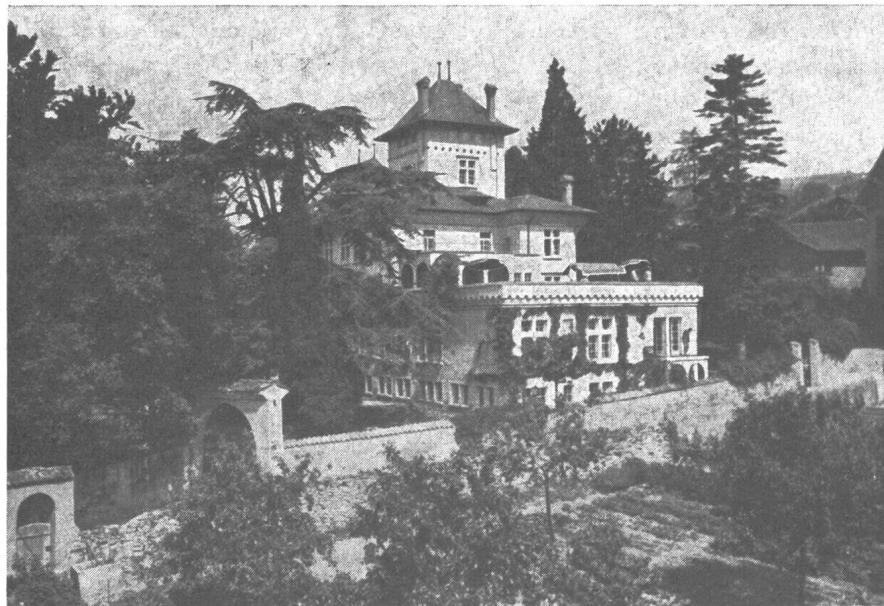
KNABENINSTITUT «JOLIE BRISE», Ste-Croix

Vaud 1200 m ü. M. Waadländere Jura

Gründliche Erlernung der französischen sowie aller modernen Sprachen. Vollständige kaufmännische Ausbildung. Jahreskurs. Beschränkte Schülerzahl. Charakterbildung. Aufnahmealter 14—18 Jahre, Eintritt 1. Mai.

Dir.: G. Rheiner-Morel Tel. (024) 6 24 87

109



INSTITUT DR SCHMIDT

Château de la Rive

LUTRY près Lausanne

Propriétaires et directeurs: H. C. Schmidt, Dr ès lettres, et famille

Depuis 25 ans en Suisse Romande

Collège international
Garçons de 12—18 ans

Situé au bord du Léman,
muni des installations les plus modernes

Salle de gymnastique et
stade d'athlétisme,
tennis, plage

Ambiance familiale
Education individuelle

Préparation aux examens suisses et étrangers (Maturité fédérale, Dipl. comm., etc.)

Cours d'été à Lutry et à la montagne

Séjour d'hiver à la montagne sans interruption des études

Prospectus, journal illustré «Schmidt-Revue», références de premier ordre

84

sen des Wachstums durchlebt und bestanden: Wir mögen uns noch an die Zeiten heftigster Diskussionen erinnern, in denen innerhalb des Verbandes einzelne Mitglieder der allzu kommerziellen Tätigkeit beschuldigt wurden, während andere allein die pädagogischen Ziele als der Verbandsmitglieder würdig betrachteten. Aus solchen Diskussionen entstanden sogar Abspaltungen und heftige Gegnerschaften. Doch es zeugt für die Kraft unseres Verbandes, daß heute unter dem Zentralverband alle diese Geister sich wieder gefunden haben. Die Zusammenarbeit kommt am schönsten zur Geltung in den seit 1949 jedes zweite Jahr durchgeführten pädagogischen Tagungen, in denen — losgelöst von den Alltagssorgen — die Mitglieder des Zentralverbandes jeweils einem pädagogischen Problem nachgehen oder durch Darbietungen von Lehrern und Schülern zeigen, wie sie ein Erziehungsproblem meistern.

Wir haben in diesem kurzen Überblick vermieden, alle die Persönlichkeiten zu nennen, die sich besonders verdient gemacht haben. Vielleicht kann eines Tages eine genauere, größere Geschichte geschrieben werden, in der alles Wichtige vermerkt sein wird. Wir wünschten nur, einen Abriß und allgemeinen Überblick zu geben.

Dr. E. Buchmann-Felber

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

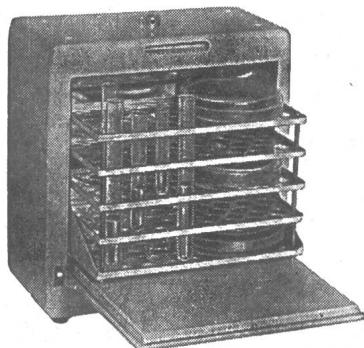
Aus der ersten Jahresversammlung

Am 16. Oktober 1909 fand die erste allgemeine Jahresversammlung statt. Aus dem Bericht ist uns folgender Wortlaut erhalten:

«Eine große, mühevolle Arbeit liegt hinter uns, eine noch größere und weit mühevollere vor uns. Es freut mich, hier konstatieren zu können, daß der engere Vorstand beim erweiterten viel Interesse und Verständnis für seine schwierigen Arbeiten und die Aufgaben unseres Verbandes fand, deren

Lösung natürlich nicht auf einmal, sondern nur in der Folge und mit der Zeit möglich sein wird. Aber der Sprechende hat die feste Überzeugung, daß unser Verband sich lebenskräftig entwickeln und eine große Wirksamkeit zum Wohle aller uns angehörenden Institute, der kleinen wie der großen, ausüben und im In- und Auslande entfalten kann, wenn unentwegt und energisch weiter an der sukzessiven Lösung der Aufgaben gearbeitet wird und wenn Sie die Anträge annehmen, die wir nach wiederholten, eingehenden Kommissionsberatungen Ihnen nun zur Genehmigung empfehlen. Möge Maße auf sie mit den Reizen unseres naturschönen Landes zu ziehen, unser richtig organisierter und ein guter Geist über unseren Verhandlungen walten, der Geist eines willenskräftigen, einander human und hilfreich entgegenkommenden, nur das eine und gemeinsame Ziel unserer Bestrebungen fest im Auge behaltenden Zusammenschlusses. Mit vereinten Kräften werden wir sicherlich erstarken zu einer Macht in unserem vaterländischen Erziehungswesen, welches der privaten Institute neben den öffentlichen Schulen bedarf, nicht nur für einen Teil seiner nationalen Jugend, sondern auch und noch mehr derjenigen des Auslandes, das schon bisher junge Leute gerne in unsere weithin rühmlich bekannten privaten Institute schickte, dessen Aufmerksamkeit aber aufs neue und in erhöhtem mit hinreichenden finanziellen Quellen und Mitteln ausgestatteter Verband berufen sein dürfte. Vor einigen Tagen schlossen sich in Solothurn die pädagogischen Vereinigungen mit dem dort tagenden Gymnasiallehrerverein zu einem großen schweizerischen Mittelschullehrerverein zusammen. Das ist ein deutliches Zeichen der Zeit, welche überall zur Assoziation drängt. Der Einzelne verliert ihr gegenüber immer mehr an Kraft. Lasset uns auch dies Zeichen der Zeit verstehen und uns zusammenschließen zur Wahrung der Interessen und der Existenz unserer privaten Institute.»

Neuheit!



Kleinstwärmeschrank

Einige Neuheiten:

Kleinstwärmeschrank, stufenlos regelbar
Kleinröntgengerät mit Bleiabschirmung
Funkentinduktor für Netzanschluß 220 V
Menschl. Skelett und Skeletteile aus Kunststoff
Wirbelsäule mit Becken aus Kunststoff

Aus unserer eigenen Produktion:

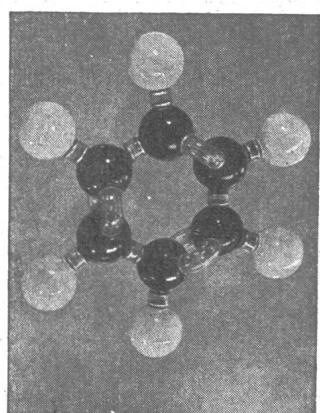
Vakuumskala nach Gross - Luftthermoskop -
Lichtbogenapparat nach Scheid - Vakuum-
apparat nach Schuler - Wasserzersetzungs-
apparat - Wasserstrahlpumpen und Gebläse

Verlangen Sie bitte Prospekte

Physik - Chemie **HASKA** Biologie

Hans Schaeerer, Könizstrasse 13, Bern

Spezialhaus für Lehrmittel
Laborbedarf - Eigene Glasbläserei



Atom- und Molekülmodelle